

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Radiopastorin Susanne Richter aus Hamburg

Sonntag, 19. März 2023

In diesem Kiosk gibt es keine Süßigkeiten oder Kaffee. Im „Zuhörkiosk“ in der U-Bahnhaltestelle Emilienstraße in Hamburg wird, wie der Name schon sagt: zugehört. Susanne Hartig ist eine aus dem Team der „Ohren“, der ehrenamtlich Zuhörenden:

„Ich lasse meinen Alltag da oben in der Stadt, und dann gehe ich da runter in den Untergrund und setze mich in den Glaskasten auf dem Bahnsteig. Der sich so kurios anfühlt, so außergewöhnlich ist. Das ist schon ein besonderer Ort.“

Jeder und jede kann kommen, sprechen, eigene Geschichten erzählen, was einem gerade so durch den Kopf geht. Zuhören ist heilsam, sagt Susanne Hartig, aber therapeutische Ziele stehen ausdrücklich nicht im Vordergrund.

„Es geht nicht um Ziele, es geht nicht darum, irgendetwas zu erreichen. Dieser Moment zählt, diese Zeit, die wir zusammen dort verbringen und nur das.“

Die Begegnung von Mensch zu Mensch. Für Susanne Hartig eine erfüllende Aufgabe:

„Dass jemand etwas erleichtert oder unbeschwerter oder bereicherter aus dem Kiosk rausgeht, als er reingekommen ist. Ich empfinde dieses Zuhören als etwas sehr Sinnvolles, das bereichert mich.“

Wirklich zuzuhören, das geht viel tiefer als man denkt.

„Dass es eben nicht reicht, die Stöpsel rauszunehmen und die Ohren aufzusperren oder hinzuhalten, sondern dass man mit allen Sinnen zuhört und eben auch mit dem Herzen. Es braucht eine gewisse Herzensöffnung, um den anderen wirklich zum Sprechen zu bringen, so dass in so einem Gespräch wirklich auch etwas Neues entstehen kann.“

Der Zuhörkiosk finanziert sich alleine über Spenden und ist kein kirchliches Projekt. Glaubensfragen spielen für Susanne Hartig persönlich aber schon eine Rolle:

„Ich bin Mitglied der evangelischen Kirche und fühle mich auch mit deren Grundwerten verbunden. Wenn es mit gelingt, die in meinen Taten irgendwie wirksam sein zu

lassen, dann spielt dieser Glaube auf jeden Fall da hinein. Nicht so bewusst oder vordergründig. Aber mehr so in Form einer selbstverständlichen Mitmenschlichkeit.“

Entscheidend ist hier aber keine Religionszugehörigkeit, sondern wirklich ganz konkret die Haltung der Zuhörenden, sagt Susanne Hartig:

„Ich sehe dich, ich bin da. Das finde ich ganz treffend für das, was wir dort tun.“

Ein großartiges Projekt, sagt die Radiokirche! Guckt mal im Netz nach unter zuhör-kiosk.de.